

## Sparsam, aber nicht genug

### Internetportal vergleicht Stromverbrauch

(hap). Darmstadt zählt nicht zu den Stromverschwendern, die das Versicherungs- und Energieportal „Preisvergleich.de“ unter 120 Städten ermittelt hat. Dennoch liegt der Pro-Kopf-Verbrauch über dem Durchschnitt der untersuchten Kommunen.

Das Internet-Portal „Preisvergleich.de“ hat rund 120 000 stichprobenartig ausgewählte Stromverträge analysiert, die 2012 und 2013 online abgeschlossen wurden. Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Haushaltsgrößen laut Statistischem Bundesamt wurde daraus der Pro-Kopf-Stromverbrauch pro Stadt ermittelt. Demnach lag der durchschnittliche Pro-Kopf-Jahresverbrauch 2013 bei 1836 Kilowattstunden (kWh); 2012 waren es 1858 kWh.

In der Spitzengruppe der von dem Internetportal als Stromverschwender klassifizierten 17 Städte – mehr als zehn Prozent über dem Durchschnitts-

verbrauch – taucht Darmstadt nicht auf. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 2004 kWh – 9,2 Prozent über dem Durchschnitt – rangiert die Stadt unter „normaler Stromverbrauch“ auf Platz 20 der 120 Städte. Allerdings hat Darmstadt laut dieser Übersicht seinen Stromverbrauch von 2012 auf 2013 bereits um 2,2 Prozent gesenkt. Die Liste der Stromverschwender wird angeführt von Bamberg (2235 kWh, 21,8 Prozent über dem Durchschnitt), Regensburg (2183 kWh, 18,9 Prozent) und Osnabrück (2180 kWh, 18,7 Prozent).

Als größte Stromsparer – mindestens zehn Prozent unter dem Durchschnitt – ermittelte das Portal die ostdeutschen Städte Schwerin (1350 kWh, 26,5 Prozent unter dem Durchschnitt), Erfurt (1394 kWh 24,1 Prozent) und Neubrandenburg (1421 kWh, 22,6 Prozent). Das Internetportal hat nach eigenen Angaben 2,7 Millionen Nutzer pro Monat.

## Rhythmus-Gruppe mit Lichteffekten

### Das Drum Corps „Marching Devils“ spielt bei Karnevalsitzungen

Von Jenny Kim Geyer

Darmstadt ist – alle überzeugten Faschnachter mögen es verzeihen – nicht gerade die Hochburg der deutschen Faschingsszene. Doch auch in der Wissenschaftsstadt wird das Rathaus gestürmt, es gibt das Gardetreffen und viele Sitzungen in den Stadtteilen und im Umland.

Funkenmariechen, Spielmannszüge, Büttenredner und Tanzgruppen bereichern viele Veranstaltungen. Doch was viele vermutlich nicht wissen: Seit 20 Jahren gibt es in Darmstadt auch ein Drum Corps. Im Unterschied zum Spielmannszug sind bei den „Marching Devils“ nur Trommler vertreten. Vorkenntnisse braucht man zum Mitspielen nicht, sagt der Vorsitzende Steffen Noll (27). Und Fasching mögen müsse man schon gar nicht: „Einige von uns können der Karnevalszeit gar nichts abgewinnen. Aber das ist in Ordnung. Die spielen ihren Auftritt bei den Sitzungen und gehen dann eben nach Hause.“ Während der Rest der Truppe mitfeiert.

Eine weitere gute Nachricht: Die Auftritte der „Marching Devils“ liegen nicht nur in der Karnevalszeit. Auch bei Kerbenmärschen laufen und trommeln sie mit. Gerne tritt die Gruppe aber auch bei privaten Anlässen auf: Hochzeiten, Geburtstage, alles ist möglich. Aktuell trommeln 17 Frauen und Männer zwischen 13 und 50 Jahren mit. Es gibt sogar die Anfrage eines neunjährigen Jungen, aber der muss noch etwas vertröstet werden. „Wir treten meist abends auf, das verträgt sich nicht mit dem Jugendschutzgesetz. Außerdem wiegen die Trommeln einiges und müssen permanent getragen werden. Dazu fehlt einem Kind einfach noch die Kraft.“ Für Frauen ist das aber kein Problem, wie die Mädels des Drum Corps zeigen.

Leiter Steffen Noll ist seit vierzehn Jahren dabei. „Ich war



Die „MARCHING DEVILS“ unter Leitung von Steffen Noll (links) bei einem Auftritt. (FOTO: SWL/MARCHING DEVILS)

als Kind oft bei Faschnachtsitzungen dabei, denn meine Schwester war bei einer Tanzgruppe der Sportvereinigung Eberstadt. Die Trommelgruppe fand ich schon immer toll und wollte mitmachen.“ Mit 13 war es dann soweit. Dem heutigen Elektromeister fiel das Trommeln von Anfang an leicht: „Gespielt wird nach Gehör, nicht nach Noten. Recht schnell haben mich die anderen gefragt, ob ich ihnen das eine oder andere Stück nochmal vorspielen oder zeigen könnte. So war ich irgendwann Co-Trainer, seit 2007 leite ich die Gruppe.“ Es macht ihm Spaß, seinen Mitstreitern etwas beizubringen. „Ich denke, ich kann ganz gut erklären“, sagt er. Inspiration für neue Stücke holt sich Noll unter anderem vom Schweizer „Top Secret Drum Corps“, aber auch Trance-Stücke wie „Insomnia“ von Faithless trommeln die „Devils“ als Marsch nach. Im Repertoire hat das Drum

Corps 14 Märsche – „die werden bei Umzügen als Dauerschleife gespielt“ – und zehn bis elf Bühnenstücke. Pro Kampagne werden etwa vier gespielt. Trommeln ist nicht gerade in laieses Hobby, aber Ärger mit den Nachbarn hat Noll nicht. „Ich übe oft im Auto. Trommeln und Stöcke brauche ich dafür nicht, ich trommle den Rhythmus auf dem Lenkrad“, erzählt er. Die Affinität zur Musik hat der junge Mann von seinem Vater. Noll senior spielt schon lange in einer Faschnachtsband, aktuell bei der Gruppe „Kolonial-Express“. „Ab und zu treffen wir uns bei Auftritten bei Sitzungen, wenn ich mit den „Marching Devils“ trommle und er mit „Kolonial-Express“ auftritt.“ Auch seine Schwester ist dem närrischen Treiben treu geblieben – seit einigen Jahren spielt sie selbst bei den „Marching Devils“ mit. Das Erlebnis, vor mehreren hundert Leuten zu spielen, haut Noll noch immer um.

„Das Publikum geht mit, freut sich, fordert Zugaben. Es ist ein schönes Gefühl, vor einem begeisterten Publikum zu spielen. Das macht auch das Lampenfieber und die intensive Probenarbeit wieder wett.“

#### Lichteffekte gehören zur Show dazu

Eine weitere Besonderheit der „Marching Devils“: Die Lichtshow. Angefangen hat alles mit einer Vorstellung des Zirkus Flic-Flac, die Noll besuchte. „Die Trommeln waren beleuchtet, Wasser spritzte. Das hat mir gefallen und ich habe das gleich umgesetzt.“ Das war allerdings vor der Meisterprüfung, denn bei der Erinnerung schaudert Noll: „Steckdosen mit 230 Volt auf der Bühne und dann das Wasser ... Heute arbeiten wir mit akkubetriebener LED-Technik. Es gibt keinen Strom mehr auf der Bühne.“ Mittlerweile wird fast die gesamte Show im Dunkeln gespielt, die

Lichteffekte kommen bei den Zuschauern gut an. Während der Faschnachtsaison stehen Auftritte in Darmstadt, dem Ried und im Odenwald auf dem Programm. In diesem Jahr noch am Freitag, 28., bei der AGC Nacht in Arheilgen und bei Karneval Total in Bessungen. Am Samstag, 1. März, trommeln die „Devils“ bei der katholischen Pfarrfastnacht in Pfungstadt. „Aber an Faschnachtsamstag endet die Saison für uns.“ Zum Rosenmontagszug, etwa in Mainz, oder zum großen Umzug in Dieburg gehen die „Marching Devils“ ganz privat.

■ **Training und Kontakt:** Die „Marching Devils“ proben mittwochs von 19 bis 21 Uhr in der Halle des VCD (Radrennbahn). Weitere Informationen bei Steffen Noll, Telefon 0160 90958496, E-Mail: info@marching-devils.de, Internet: www.marching-devils.de.

## „Tierisch gute Tiergeschichten“

### Vorlesen in der Stadtbibliothek im März

(SWL). An jedem Samstag um 11 Uhr lesen in der Kinder- und Jugendabteilung der Stadtbibliothek Darmstadt im Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, ehrenamtliche Vorlesepaten für Kinder ab vier Jahren vor. „Tierisch gute Tiergeschichten“ stehen am 1., 8. und 22. März auf dem Programm.

Am 15. März kommen Schüler und Schülerinnen aus der Schreibwerkstatt Riedstadt-Wolfskehlen in die Stadtbibliothek und stellen die neuen Abenteuer von Bono und Ora unter dem Titel „Im Bann des blauen Mondes“ vor. Diese

Vorlesestunde richtet sich an Jungen und Mädchen im Grundschulalter. Es ist bereits der vierte Band aus der Reihe um Bono und Ora, den die Kinder selbst verfasst haben, und führt die beiden Freunde auf einem fliegenden Teppich ins Wüsteland Itamar. Eine griechisch-deutsche Vorlesestunde gibt es wieder am 29. März. Am 15. März kommen Schüler und Schülerinnen aus der Schreibwerkstatt Riedstadt-Wolfskehlen in die Stadtbibliothek und stellen die neuen Abenteuer von Bono und Ora unter dem Titel „Im Bann des blauen Mondes“ vor. Diese

### Nordbad geschlossen

(SWL). Das Nordbad ist am Samstag, dem 22. Februar, wegen der Schwimmveranstaltung „Süddeutsche Meisterschaften für Menschen mit Behinderungen“ des DSW 1812 Darmstadt geschlossen, teilt die Stadt Darmstadt mit. Das Bezirksbad Bessungen hat an diesem Tag von 8 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.

### Narrhalla lädt Senioren ein

(SWL). Das Amt für Soziales und Prävention bietet am Sonntag, 23., eine große Sitzung für Senioren der Karnevalsgesellschaft Narrhalla an. Sie beginnt um 14.11 Uhr im Maritim Konferenzhotel, Rheinstraße 105. Der Eintritt kostet 7,50 Euro inklusive einem Kaffee. Karten gibt es im Stadtfoyer, Luisenplatz 5 A.

### Trommeln in Darmstadt

(jkg). Trommeln wirkt sich positiv auf Fitness, Gesundheit und Verhalten aus, das hat vor einigen Jahren eine Studie der Technischen Universität Chemnitz gezeigt. Neben der Möglichkeit, bei den „Marching Devils“ mitzutrommeln, wird in Darmstadt auch das Trommeln auf Gymnastikbällen unter dem Titel „Gymball Drumming“ angeboten. Der Kinderzirkus Hallöchen bietet montags von 19 bis 20.30 Uhr in der Adventge-

meinde, Heidelbergerstraße 16, einen regelmäßigen Kurs an. Ein achtwöchiger Anfänger-Kurs beginnt am 13. März. Kontakt: Heinz Kiel, Mit-mach-Zirkus Hallöchen, Merckstraße 24, Darmstadt, Telefon 06151 520 5 500. Unter dem Namen „Drums Alive“ gibt es ein ähnliches Angebot bei der Sportgemeinschaft Arheilgen (SGA). Ansprechpartner ist Juergen Roebbecke, Telefon 06151 376330, www.sg-arheilgen.de

■ LICHTEFFEKTE mit LEDs und spritzendem Wasser spielen bei den Auftritten des Drum Corps eine wichtige Rolle. (FOTO: SWL/MARCHING DEVILS)